



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK (TIROL)

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malserstraße 10, Ruf 344

Nr. 6

Landeck, den 14. Februar 1953

8. Jahrgang

Zur Behebung von Grenzmängeln:

Der „Amtsschimmel“ auf Gletschertour

Unser Bezirk ist ein Grenzbezirk mit dem Vorrecht, nicht nur gleich zu zwei europäischen Staaten Anrainer zu sein, sondern auch eine in großer Höhe, teilweise sogar in Gletscherregionen verlaufende Grenze innezuhaben. Von Zeit zu Zeit werden die Grenzen wieder einmal überprüft. Seit dem Jahre 1937, wo der österreichisch-schweizerische Grenzvertrag ratifiziert wurde, ergaben sich im Grenzverlauf zwischen dem Kanton Graubünden, Schweiz, und unserm Bezirk einige Vermarkungsmängel, welche behoben werden mußten. In beiderseitigem Einvernehmen bereiste eine gemischte Kommission die Grenze zwischen der Schweiz und Österreich in einer zwölf-tägigen Begehung. Dabei wurden nun aufgetretene Mängel festgestellt, die Grenze zum Teil neu vermessen und neu vermarkt.

Da wir vom vielgelästerten „Amtsschimmel“ sonst nur Schreibstübengeruch verspüren, der in den meisten Mitmenschen nicht immer gerade die höchsten Gefühle erzeugt, möchten wir ihn in diesem Bericht (er wurde uns liebenswürdigweise von Gend.-Bezirksinsp. Josef Wilhelm zur Verfügung gestellt) einmal bei seiner Gletschertour begleiten, umso mehr als heuer eine Fortsetzung dieser Grenzbegehung stattfindet. Scheinbar war diese Tour in der dünnen Luft doch ziemlich ermüdend, und so hat der Amtsschimmel 1952 nur die Hälfte „derpackt“. Unser Bericht soll aber auch wieder Namen aus unserer wirklich imposanten und wundervollen Bergwelt aufklingen lassen, manches Interessante aus der Gegend festhalten und auch die Schwierigkeiten eines solchen „Dienstganges“ aufzeigen.

Da die Vermessung und Vermarkung der Bundes- und Landesgrenzen dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in Wien obliegt, nahm seitens desselben Hofrat Dr. Schiffmann teil, während das BM. für Inneres von LRR Dr. Putzengruber vertreten wurde. Auch Bezirks-hauptmann ORR. Dr. Koler und der Berichterstatter nahmen daran teil wie auch Vertreter der schweizerischen und österreichischen Zollbehörden. Als erste Begehung wurde der Grenzabschnitt Piz-Buin - Zebblasjoch vorgenommen. Doch hören wir nun den Berichterstatter selber:

Um die Mittagsstunde trafen sich am 12. August die Kommissionsmitglieder im Madlenerhaus am Fuße der hohen Staumauer beim weitbekannten Silvrettadorf. Mit schwerbepackten Rucksäcken, Seil und Eispickel zieht die Gruppe über die Bielerhöhe, der Grenze zwischen Tirol und Vorarlberg, entlang des milchigweißen Stausees der Illwerke. Hier war einstmals das größte Weidegebiet der Walliser, welche das Montafoner- und teils Paznauntal

besiedelten. Heiß brennt die Sonne herab; kurze Rasten werden benützt, um die Steilhänge nach pfeifenden Murren abzusuchen oder mit dem Fernglas die ins Blickfeld gekommenen Gletscherbrüche anzusehen. Gegen Abend treffen wir auf der überfüllten Wiesbadnerhütte (2510 m) ein; für Unterkunft war alles vorbereitet. Bereits um 3 Uhr früh beginnt es in der Hütte zu rumoren; die ersten Gruppen steigen mit oder ohne Führer zum höchsten Berg Vorarlbergs, dem 3312 m hohen Piz Buin auf. Wir ziehen frohgemut mit dem notwendigen Tagesproviand los und, nach kurzem Aufenthalt beim dortigen Zollstützpunkt, geht es den Steilhang aufwärts. Frischer Morgenwind weht uns vom dunkelgrün scheinenden Gletscher entgegen; bald aber ist die Sonne wieder unser ständiger Tagesbegleiter. Nach Querung des Ochsentaler Ferners erreichen wir den Einstieg zur Dreiländerspitze und haben nach gut einstündiger Kletterei die 3186 m hohe Spitze erreicht. Ein selten blauer Himmel, ohne den bekannten Jochwind, läßt uns länger dort oben verweilen. Greifbar nahe sind die Bernina-, Ortler- und Adamellogruppe, auch Arlberg, Rhätikon und die fernen Ötztaler zeigen sich dem Beschauer. Der Abstieg geht über die Südseite, nach einstündiger Grat- und Gletscherwanderung, zum Vermuntpaß, dem bekannten Übergang in das Val-Tuoi mit der gleichnamigen Hütte des schweizerischen Alpenclubs und dem großen Vermuntgletscher, zur Wiesbadnerhütte. Ein kurzes kameradschaftliches Beisammensein, dann verlangt der noch strapazierungsgewohnte Körper seine Ruhe.

Kaum ist es richtig hell geworden, verlassen einzelne Gipfelstürmer die gastliche Hütte. Auch wir sind bald zum Aufstieg bereit, der uns über die Ochsencharte im steilen Anstieg zur Vorderen Jamspitze (3177 m) führt. Über spaltenreiche, von kleinen Bächen durchzogene Gletscher geht es der Grenzlinie entlang zum Urezzajoch und zur Gemsspitze (3113 m) und nach längerer Rast über den Jamferner, den folgenden Moränen zur Jamtalhütte. Unser Besuch gilt auch der in der Nähe liegenden, 2163 m hoch gelegenen Hütte der Tiroler Zollwache-Hochgebirgsschule, die ein wahres Schmuckkästchen in diesem herrlichen Gletscher- und Skiparadies bildet.

Der Morgen des Christi-Himmelfahrtstages sieht uns wieder vereint beim Anstieg durch das Breitwasser-, Futschöl-tal zum letzteren, 2769 m hoch gelegenen Paß, der gleichfalls ein beliebter Übergang in das engadinische Val-Urschai und Val-Tasna ist. Das Wetter scheint umzuschlagen; Wolken ziehen auf und ein eisiger Wind ist unser Begleiter auf der nun folgenden Gratwanderung der Grenze

entlang zum Piz Faschalba (3047 m), Bischofsmütze (3033) und Kronenjoch (2960 m). Zwischen Wolken erblicken wir vom Grat aus den Piz-Palü, Piz-Linard und neue Szenarien. Beim Abstieg zum Stützpunkt Jamtalhütte queren wir ein vermutlich eisenhaltiges Felsgebiet mit Hunderten von Blitzeinschlägen. In der Nacht ist ein heftiges Hochgewitter, das im Verlauf des nächsten Tages in einen Schnürlregen übergeht; die Erfüllung des Tagesprogramms ist unmöglich geworden, denn schwere Nebelschwaden durchziehen das Tal und es beginnt sogar noch zu schneien. Auch der andere Tag bringt keine Wetterbesserung, so daß nur schriftliche Arbeiten gemacht werden.

Der nächste Tag bringt leichte Aufheiterung; bald brechen wir auf, doch macht der Neuschnee das Gehen im Steilhang etwas schwer. Die Sonne brennt wieder hernieder, als wir die Spalten des Kronengletschers mit Seilsicherung vorsichtig überschreiten. Nach dreistündigem beschwerlichem Anstieg ist das Zahnjoch (2902 m) erreicht. Die längere Rast benützen einige Teilnehmer zur Besteigung des 3403 m hohen Fluchthorns. Über die Südflanke aufsteigend, erreichen wir in eineinviertelstündiger Kletterei den Südgipfel als höchsten Punkt des Silvretta-massivs. Es ist dort beißend kalt und bald sind wir wieder mit der zum Larainfernerjoch ziehenden Gruppe vereint. Nun sind wir auf Schweizer Hoheitsgebiet und beziehen gegen Abend in der bekannten Heidelbergerhütte (2265 m) Quartier. Leider bringt uns der kommende Tag wieder Regen, vermischt mit Schnee, doch lichtet sich gegen Mittag der Himmel und einige Unentwegte gehen die Gamsbleispitze (3017 m) — von Osten wie eine Nadel aussehend — an. Trotz eisigen Windes und nadelscharfer Eiskörner erreichen wir glücklich die Spitze und kontrollieren die Kotierungen. Beim Abstieg zur Südseite verfolgen wir die ins Tal führenden Grenzsteine und kommen nach Dunkelwerden wieder zur Heidelbergerhütte.

Der Morgen des 21. August vereint alle Teilnehmer zur Begehung der Grenzlinie Piz fenga Pischna (2725 m) zur Spida Choglias. Während eine Gruppe über den Piz Val Gronda entlang zur Fimberalpe absteigt, begeben sich je zwei österreichische und schweizerische Teilnehmer über Fourcla Roz zur 3116 m hohen Vesilspitze (Piz Roz). Der für geübte Alpinisten sonst leichte Gratanstieg ist durch Neuschnee, Nebel und eisigen Wind bedeutend erschwert. Nach Feststellung der markanten Grenzpunkte wird die Mühe des Aufstiegs belohnt, denn die Sonne bricht durch den Nebel und wir erblicken die grünen Alpentäler des Engadins mit seinen romanischen Siedlungen.

Der nächste Tag bringt eine leichtere Tour bei gebesserter Wetterlage zum Heidelberger Joch (2819 m), mit einem Abstecher zur Lareinfernerspitze (3010). Ein aufgescheuchter kapitaler Gamsbock quert vor uns eine Felsrinne und am Rückweg finden wir an kleinen Dolomitenkoffeln Edelweiß und die seltene Edelraute. Nun geht es dem Ende der Begehung zu. Der letzte Tag führt uns nicht mehr auf Spitzen und Grate; wir wandern über Moränen und Steinhalden zur letzten Grenzmarkung „Zelblasjoch“ (2545 m), ein besonders in den vergangenen Jahren bekanntgewordener Schmugglerübergang vom schweizerischen Samnaun nach Tirol. Nach einem letzten Jauchzer hinüber ins schöne Schweizerland geht die Wanderung das Vesital hinab ins Paznauntal.

Nach zwölftägiger froher Bergfahrt denken wir zurück an die herrliche Bergwelt unserer Heimat, die wir erleben durften, und beschließen die von keinem Mißton getragene Begehung in Landeck mit der Protokollierung und einem kameradschaftlichen Abschiedsabend.

Wir wünschen der Kommission für die heurige Grenzbegehung ein etwas besseres Wetter!
D. Red.

Todesfall infolge Grippe?

Am Donnerstag (6.2.) war der bald 20jährige Stollenarbeiter Max Haider aus Inzing wie immer bei den täglichen Stollenarbeiten auf der Baustelle Laraintal bei Mathon beschäftigt. Doch klagte er am Abend über starke Übelkeit und wurde in der Nacht, bald nach 2 Uhr, bewußtlos. Noch in derselben Nacht (gegen 3.30 Uhr) transportierte man ihn mit der Seilbahn nach Mathon hinunter, wo ihn der Landecker Rettungsdienstwagen übernahm, um ihn ins Krankenhaus Zams zu überführen. Doch noch während der Fahrt nach Zams verstarb der noch immer Bewußtlose. Da es sich um einen anscheinend unnatürlichen Todesfall handelte, wurde eine Leichenöffnung durchgeführt, wobei ein Aufblähen mehrerer innerer Organe festgestellt wurde; dies dürfte zu Gasbildungen im Körper geführt haben. Nach weiteren Erkundigungen hatte Haider vor einiger Zeit Grippe gehabt, auf welche diese Krankheitserscheinungen zurückgeführt werden. Eine Gasvergiftung nach Sprengungen im Stollen durch die dabei auftretenden Pulvergase scheint daher als Todesursache nicht in Betracht zu kommen, obwohl der Verstorbene diese Pulverdämpfe nicht mehr vertragen konnte und deswegen auch an seinem letzten Arbeitstage nichts mehr an Speisen zu sich nahm.

Marktbericht. Zu dem am Montag (9. 2.) in Landeck abgehaltenen Vieh- und Krämermarkt wurden insgesamt 150 Stück Vieh (6 Pferde, 49 Ochsen, 58 Kühe, 15 Rinder, 21 Jährlinge und 1 Kalb) aufgetrieben. Bedingt durch das stürmische Wetter wurde der Markt frühzeitig beendet. Trotzdem Händler aus Tirol, Vorarlberg, Bayern, Niederösterreich und Südtirol anwesend waren, gestaltete sich der Marktverlauf anfänglich ziemlich flau. Erst später wurde der Handel dann etwas lebhafter, so daß etwa 45 Prozent der aufgetriebenen Tiere abverkauft werden konnten. Bahnverladen wurden je ein Waggon nach Amstetten und Braz. Nach Südtirol wurden einige Paar Ochsen verkauft; der Rest der verkauften Tiere entfällt auf den Bauernhandel. Die Qualität der Tiere war minder bis mittel. Wie bei den vorhergehenden Märkten waren die Preise gedrückt, sie beliefen sich zwischen vier- und sechstausend Schilling. Am Markt befand sich auch eine größere Menge von Jungschweinen, die verhältnismäßig guten Absatz fanden. - Der Krämermarkt war von nur 22 Gewerbetreibenden besetzt, doch mußten auch diese wegen der stürmischen Witterung ihre Stände vorzeitig abbrechen.

Vom „Sängerbund Landeck 1884“ wird uns geschrieben: Beim Familienabend am Samstag waren alle Aktiven anwesend; auch die unterstützenden Mitglieder hatten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, den gemischten Chor zum erstenmal zu hören. Eine starke Abordnung des Orchestervereins benützte den Familienabend, um zu zeigen, daß die alten Bande nicht gerissen sind. Nachdem die ausgezeichnete Tanzkapelle unter unserem aktiven Sänger Gadner den Abend mit einem flotten Marsch eröffnet hatte, begrüßte Obmann Gurschler die Erschienenen und übergab die weitere Gestaltung des Abends dem Schriftführer. In abwechslungsreicher Folge wurde nun bis 12 Uhr ein zwangloses Programm abgewickelt, das vom gemischten Chor, einem Männersextett, den unverwüstlichen Dreigestirnen Krismer-Zanon-Öhler bei den Männern und Buchmair-Jele-Sieß bei den Damen bestritten wurde. Stürmischer Applaus belohnte die zudem

in Landeck das erstmal mit Schweizer Jodlern in herrlicher Berner Tracht auftretende Frau Homolka. Die schon traditionellen Tanzspiele sorgten auch für Tumult auf der Tanzfläche. Alles in allem: ein stimmungsvoller gemüthlicher Abend, der allen lange in Erinnerung bleiben wird. — Nächste Gesangsprobe am Mittwoch, den 25. 2. 1953 um 20 Uhr in der „Sonne“.

Gemeindewahlbehörde Landeck

Wahlkundmachungen

Wahlsprengel und Wahllokale. Das Gebiet der Stadt Landeck wurde in 6 Wahlsprengel folgender Straßen eingeteilt:

Sprengel I (Öd):

Andreas-Hofer-, Fischer-, Urichstraße, Kreuzbühel-, Paschegasse, Markt-, Schulhausplatz, Schloß-, Urtlweg u. Tramserhof; das Wahllokal befindet sich im Gasthof „Greif“.

Sprengel II (Untere Stadt):

Jubiläum-, Malserstraße, Kirchgaßl, Maisen- und Spenglergasse; das Wahllokal befindet sich im Vereinshaussaal.

Sprengel III (Perfuchs):

Burschl-, Gramlach-, Katlaunweg, Herzog-Friedrich-, Innstraße, Knappenbühel, Kristille, Schentensteig und Thialmühle; das Wahllokal befindet sich im Gasthof „Arlberg“ (Pircher).

Sprengel IV (Bruggen und Perfuchsberg):

Bruggfeld-, Flirstraße, Kreuzgasse, Leitenweg, Mühlkanal, Perfuchsberg und Perfuchsbergerau; das Wahllokal befindet sich im Gasthaus „Traube“ (Carnot).

Sprengel V (Oberes Perjen):

Adamhof-, Riefengasse, Kirchen-, Römer-, Schrofensteinstraße und Perjenerweg; das Wahllokal befindet sich im Gasthaus „Schwarzer Adler“ (Römerstraße 19).

Sprengel VI (Unteres Perjen und Kaifenau):

Bahnhofstraße, Lötzweg, Obere und Untere Feldgasse u. Siedlergasse; das Wahllokal befindet sich im Gasthof „Nußbaum“.

Die **Wahlkartenwähler** wählen im Wahllokal des Sprengels II, d. i. im Vereinshaussaal.

Wahlkarten. Nach den Bestimmungen des § 43 der NWO. hat jeder Wahlberechtigte sein Wahlrecht grundsätzlich in dem Orte auszuüben, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.

Die Wahlberechtigten, die im Besitz einer Wahlkarte sind, können ihr Wahlrecht auch außerhalb dieses Ortes ausüben. Nach den Bestimmungen des § 44 der NWO. haben Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte:

- Wähler, die ihren ordentlichen Wohnsitz zwischen dem Stichtag und dem Wahltag in eine andere Gemeinde verlegt haben,
- Studierende, die ihren Aufenthalt zwischen dem Stichtag und dem Wahltag in ihren Studienort verlegt haben,
- Mitglieder der Wahlbehörde, sowie deren Hilfspersonal und die Wahlzeugen,
- Wähler, die sich am Wahltag während der Wahlzeit in Ausübung öffentlichen Dienstes an einem anderen als dem Orte ihrer Eintragung in das Wählerverzeichnis aufhalten müssen (z. B. Eisenbahn- und Postbedienstete, Sicherheitsorgane usw.),

- Wähler, die sich am Wahltag in einer Heil- oder Pflegeanstalt in Pflege befinden oder dort Dienst verrichten.

Nach § 45 der NWO. hat der Wahlberechtigte die Ausstellung einer Wahlkarte bei der Wahlbehörde, von der er nach seinem ordentlichen Wohnsitz ins Wählerverzeichnis eingetragen wurde, spätestens am 19. 2. 1953 mündlich oder schriftlich zu beantragen. Bei der Antragstellung ist außer einem Identitätsdokument noch vorzulegen:

- in den Fällen des § 54, lit. a und b, die Meldebestätigung oder ein sonstiger Urkundennachweis, aus denen sich die Verlegung des Aufenthaltsortes ergibt,
- in den Fällen des § 44, lit. c und d, eine Bescheinigung, aus der die Berufung des Antragstellers zu einer der dort angeführten Dienstverpflichtungen hervorgeht,
- im Falle des § 44, lit. e, die Bestätigung der Anstaltsleitung.

Duplikate für abhandengekommene oder unbrauchbar gewordene Wahlkarten dürfen zufolge ausdrücklicher Bestimmung des § 46, Abs. 2, in keinem Falle ausgefolgt werden.

Verbotzonen. Gemäß § 62 der NWO. ist am Wahltag in einem Umkreis von 50 m vom Wahllokal jede Wahlwerbung, insbesondere durch Ansprachen an die Wähler, durch Anschlag oder Verteilung von Wahlaufrufen und Kandidatenlisten, sowie das Tragen von Waffen jeder Art verboten.

Alkoholverbot. Gemäß § 62 der NWO. ist der Ausschank von alkoholischen Getränken vom Samstag, den 21. 2. 1953 ab 20.00 Uhr bis Sonntag, den 22. 2. 1953 20.00 Uhr, allgemein verboten.

Zangerl, Bürgermeister und Gemeindewahlleiter

Stadtgemeindeamt Landeck

Grundsteuer. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Grundsteuer, sowohl von landwirtschaftlichen Betrieben als auch von Hausgrundstücken, am 15. dieses Monats mit einem Viertel der Jahresvorschreibung fällig und bei der Spar- und Vorschußkasse Landeck auf Konto Nr. 814 einzuzahlen ist.

Ehrung langjähriger Land- und Forstarbeiter. Die Landwirtschaftskammer für Tirol führt auch im Jahre 1953 die Ehrung verdienter Land- und Forstarbeiter durch. Anspruch auf Treueprämien haben Land- und Forstarbeiter, die 10, 20, 30, 40, 50 und 60 Jahre in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt und bei der Landwirtschaftskrankenkasse versichert waren, soweit sie innerhalb der letzten 10 Jahre nicht geehrt wurden. Genaue Richtlinien wurden in der Gemeinde dem Vertrauensmann der Land- und Forstarbeiter und dem Ortsobmann des Tiroler Bauernbundes übermittelt. Dort liegen auch die Formblätter zur Stellung von Anträgen auf. Die Land- und Forstarbeiter werden ersucht, sich zur Ehrung bis spätestens 20. Februar 1953 bei der obgenannten Stelle zu melden.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Eine begründete Bitte! Wegen starker Überlastung der Ärzte wird dringend ersucht, Hausbesuche nach Möglichkeit jeweils noch vor Mittag anzumelden.

Gesundheitsamt Landeck



FASCHINGS- Blick von Schrofenstein

Gesammelte Bosheiten

PECH!

Fohrt a Mechaniker auf Zoms,
er hot an schiana Woga.
Er denkt: „Mi kannt mei Wagali
über d' gonz Walt hin troga.“
Auf uamol bleibt der Teifl stiah
und tuat si numma riahre;
der Monn konn mocha, wos er will,
tuat do und dött probiara.
Iatz werds ihm z' dumm.
's ischt finschtre Nocht, tuat numma
long versuacha,
auf Schuasters Roppa muaß er huam,
er tuat nit wiani fluacha.
Glei z' moargats tuat er mit'm Gsell
hin zu seim Auto sausa.
Dem fahlt gor nuit. Gonz huamli sie
durch inser Stadtl brausa.
Dös hoba d' Wichtlmannla gflickt,
gonz gschwind in dunkla Stunda,
sei froah gwest, daß sie ou amol
a Auto hoba gfunda...

Kleiner Faschings-Anzeiger:

Marketenderinnen wegen Überbedarf laufend abzugeben. Unter „Es war ein fröhlicher Streit“ an Stadtmusikkapelle Landeck, Blasfach 79.

„**Kehre zurück, alles vergeben**“. Da wir zur Dekoration unserer wackeren Schützen dringend ein paar glänzende Medaillen brauchen, möchten wir gerne unseren voreilig gefaßten Beschluß, aus dem Landes- und Bezirksschützenbund auszutreten, wieder rückgängig machen. Da wir immer gut geschossen und auch den Wirtshäusern genügend Ehre gebracht haben, hoffen wir auf baldige Wiederaufnahme in die große Tiroler Schützenfamilie. Unter „Unser Hauptmann will eine Medaille“ an Schützenkompanie Landeck.

Chauffeur für Großbimkerei gesucht. Der Bewerber muß einen DKW-Wagen einwandfrei führen und folgendes nachweisen können: Praktische Erfahrung bei Errichtung von Autobus-Haltestellen; er muß sich bereit erklären, für obigen Betrieb umsonst zu fahren mit der nur ausnahmsweise bewilligten Erlaubnis, für eigene Zwecke das Auto zu benutzen, das aber nur, wenn Treibstoff bezahlt und eine Abnutzungsgebühr von S 50 pro 100 km entrichtet wird. Bewerber mit Hochschulbildung und schriftstellerischer Ader werden bevorzugt. Unter „Rund um die Pontlatzbrücke“ an die Verwaltung des Blattes.

Stellenausschreibung. Nach Bewilligung weiterer 10 Millionen Schilling für die Fertigstellung der Bewässerungs-Großanlage am Kaunerberghang werden nach Beendigung des Werkes folgende Stellen ausgeschrieben:

1. Zwei Hauptwasserwalaufseher (monatliches Entgelt 300 Dollars).

2. Zwei Ingenieure, welche Kenntnis in Bergbewegungen haben und über besondere Mittel verfügen, bei Bodenbewegungen, die den Tragwal gefährden, Hilfe zu bringen.
3. Ein Versicherungsbeamter, der die Bauern gegen Blitzüberschwemmungen versichert.
4. Ein Gewalthaber mit der Funktion, die Bedienung der Anlage zu überwachen und bei Fahrlässigkeit Strafen zu verhängen.
5. Zwei Berieselungsanlagen-Mechaniker.
6. Ein volkswirtschaftlich gebildeter Mathematiker mit der Aufgabe, die Rentabilität der Anlage zu beweisen und denen, die sich an der Erstellung der Anlage besondere Verdienste erworben haben, fette Dividenden auszuzahlen.

Ansuchen mit ausführlichem Lebenslauf erbeten an „Millionen-Bewässerungsanlage Kaunerberg“ unter „Wir möchten auch noch etwas haben, bevor der Stollen platzt“.

Warnung! Vor Tirolergröstl im Kaunertal mit achttägigem gebeiztem Wildfleisch wird gewarnt! Bei Beschwerden wird kein Ersatz gestellt. Beim Larchigen.

Achtung, neuer Tatsachenroman! In Ermangelung anderer hochwertiger einheimischer Bücher haben wir unter großen Opfern und mit vielem Schweiß unseren Erlebnisbericht zusammengestellt. Darin werden die Gefahren der Großstadt ganz besonders eindringlich beschrieben, so daß wir dieses aufsehenerregende Werk jedem Jüngling — so er in die Großstadt fahren will — nicht warm genug empfehlen können. Bei sofortiger Bestellung 10 Prozent Rabatt. Titel des Werkes: „Erlebnisse von Landecker Altschützen in Wien 1952“. Das insbesondere mit packenden Bildern aus dem nächtlichen Wien reich illustrierte Buch ist bald in allen Buchhandlungen zu haben.

Boogie-Woogie-Tanzkurs! - Jeden Samstagabend Solovorführungen unserer Spitzentänzerin AMME im Gasthaus Traudi. Eintritt frei (A Wüarschtl kanntet's schu neahma!).

Pustertaler gesucht. Zwecks Beschaffung von echten Feuerwehrmusik-Uniformen erbitten wir Vorstellung von Original-Pustertalern, um das heimische Trachtenwesen zu bereichern.

Hohe Belohnung verspreche ich allen, die meinen, von Zeit durch liebe Leute umgeworfenen Personenwagen wieder aufstellen. Zusätzlich wird allen freundlichen Helfern liebevollste Behandlung, insbesondere allerliebste Kosenamen, zugesichert. Um meinen Opel nicht mit anderen Wagen zu verwechseln, gebe ich mein Kennzeichen an: T-11.016. Ich bitte, von diesem einmaligen Angebot recht häufig Gebrauch zu machen.

Landecker Jäger unter sich

Da trafen sich kürzlich die prominenten Landecker Jäger bei ihrem Kameraden Hans (er ist ein bekannter Gastwirt und sorgt immer für regelten Zielwasser-Nachschub) und besprachen ganz im geheimen ihre oft recht zweifelhaften Erlebnisse (natürlich nur mit dem lieben Wild, versteht sich).

Der blonde Bezirksjägermeister, der sonst immer den Vorsitz führt, ist noch nicht erschienen. So muß man

sich begnügen, neidlos die Vorzüge seines Jagdhundes anzuerkennen. Da er in der Metzgerei zu wenig Fleisch sieht, hat er sich in der letzten Zeit auf Rehe spezialisiert. Aber der Bezirksjägermeister ist auch sonst ein prächtiger Waidmann, denn im Verwall schießt er die schönsten Gamsgaßeln, um sie dann als Fuchsluder liegenzulassen. „Ja, wenn schon von Gamsen die Rede ist, dann muß ich euch erzählen, daß es in Landeck einen motorisierten Jäger gibt, der bei Zams den Gamsbock von der Straße aus schießt! Eigentlich ein bequemer Mann, der Josef, aber 'troffen hat er ihn doch!'“

Einer der Jäger beklagt sich über das Abwandern der Füchse zu den Weiherböden. Meint einer: „Das ist ja auch kein Wunder, wo der Tischler-Sepp die ganzen Landecker Metzgereien auskauft hat, um endlich einmal einen Fuchs zu erwischen. Aber die sind schlauer. Denn wenn sie im Hüttl oben Rauch sehen, denken sie sich: Jetzt ist der Sepp da und möcht' uns gern schießen. Kommen wir halt in der Nacht wieder und fressen uns an. So gut haben wir's noch nie gehabt, seit der Sepp uns da 5 Ochsen, 6 Schafe und 7 Ziegen als Luder ausgelegt hat. Der muß es scharf auf uns haben. Mit dem Bißl Luftverpesten werden wir schon fertig, aber hoffentlich lebt der Sepp noch lang; das ist ja die reinste Versorgungsanstalt für uns!“

„Wenn wir schon grad von den Füchsen reden: Wie war's doch, Hans, mit Deinem Fuchs auf der Trams?“, fragt einer ganz scheinheilig. „Jo, do konnscht holt nix mocha! Höllteifl, wie i so im Stadl im Heu drinn gfrorn hob, daß es mi schu gonz wild obeitlt hot, zemm isch er

holt gekemmen. I leg on, der Schuß krocht, der Fux isch hin — und do merk i earscht, daß i's Geweahr vor'm Stadl draußn liegn gelossen hon.“ - „A so isch dös gwest“, nicken die Jäger bedächtig . . .

Mit Habichtsaugen mischt sich jetzt Tobias Bart ins Gespräch: „Mei, wie i am Zirneck auf die Hahnen paßt hon, do sein zwoa Fix doherkemmen und weg sein sie gwöst!“ — „Wo hosch sie denn nocher?“ — Doch vom Zirneck bis nach Landeck ist ein weiter Weg, und da sind sie halt in nichts zerronnen. „Wie ist es aber, wenn man statt eines Auerhahns eine arme Drossel schießt?“, fragt jetzt der Joch den Tischler-Sepp“, oder ist Dir nur etwas ins Auge gekommen?“

„Ihr Landecker Jäger, ihr könnt überhaupt nicht jagen! Jeden Tag, wenn ich mein Revier durchstreif“, muß ich immer wieder angeschossene Hirsche finden. Die Landecker Jäger müssen saubere Jäger sein, daß sie das angeschossene Wild so verludern lassen!“ ertönt die scharfe Kommandostimme vom Michtl, der im Finden von Geweihen schon die größte Routine hat.

Fegt draußen ein kalter Windstoß dahin. Uiii, Uiii macht es. Die Jäger aber rührt es kaum. „So kalt muß es damals gewesen sein, wie der Roman im Pirchanger den Hasen in Unterhosen geschossen hat!“, wirft einer wieder einen Brocken hin, „sonst hätt' er den Hasen, den ihm sein taubstummer Hund so laut gemeldet hat, nicht mehr erwischt“ . . .

Lange noch sitzen die Jäger beisammen, und bis zum Morgen haben sie das ganze Wild weggeputzt. Natürlich am Wirtstisch, versteht sich . . .

Trauung. In Zams heirateten am 9. Feber der Elektriker Ernst Platter, Siedlung 11, und die Friseurin Adelheid Schweißgut, Siedlung 10.

Todesfälle. In Landeck starben am 5. Feber die Hausfrau Ida Wilhelmine Doubravsky geb. Pietschmann, Innstraße 9, 67 Jahre alt; am 8. 2. die Hausfrau Maria Aloisia Gfall geb. Kravogl, Riefengasse 11, 89 Jahre alt; am 9. 2. die Hausfrau Rosalia Köll geb. Praxmarer, Herzog-Friedrichstraße 39, 79 Jahre alt; in Zams am 26. Jänner das Kind Gerda Maria Mathoy, Pians 14, 3 Tage alt; am 27. 1. die Hausfrau Josefa Kohler geb. Hammerl, Zams 65, 80 Jahre alt; am 1. 2. der Bauer Josef Kohler, Zamsberg 14, 82 Jahre alt; am 5. 2. der Rentner Josef Abler, Pfunds 79, 73 Jahre alt; am 6. 2. der Molkereileiter Franz Hufnagl, Zams 162, 46 Jahre alt.

Andrä Wolf †. Am 3. Februar wurde unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung, der Schützenkompagnie mit Fahne und der Feuerwehr der im Alter von 66 Jahren verstorbene Landwirt und BB.-Pensionist Andrä Wolf in Flirsch zu Grabe getragen. Die Schützenkompagnie schoß die Ehrensalue und ihr Hauptmann hielt eine kurze Grabrede. — Der Verstorbene war während seiner aktiven Militärdienstzeit dienstführender Zugführer der neuangestellten MG-Abwehrabteilung beim 2. Regiment der Tiroler Kaiserjäger, Kriegsteilnehmer 1914 bis 1918 und Besitzer von Kriegsauszeichnungen, gehörte der Feuerwehr als Mitglied an und bekleidete bei der Schützenkompagnie den Rang eines Oberleutnants. Er war, wie man sagt, noch ein Tiroler von altem Schrot und Korn.

Die Kultur-Filmschau am Montag, den 16. Februar, um 16 und 17.30 Uhr im Landecker Kino zeigt folgendes Programm: „Die Welt im Kleinsten“ (Farbfilm über das Leben mikroskopisch kleiner Tiere), „20. Jahrhundert, Jahrhundert der Elektrizität“ (Die Entwicklung des Verbundnetzes

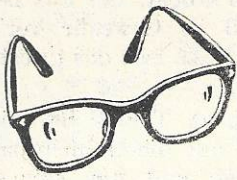
und die Arbeit des Hauptlastverteilers), „Winterparadies“ (Wintersport in Österreich), „Unsere Zeit Nr. 34“ (Aktualitäten aus aller Welt), „Die Flöte und der Krug“ (Ein Märchen in Farben) und die neueste Wochenschau.

„Schellen und Schellenschmiede in Tirol“. Der Landessender Tirol überträgt am 17. Februar von 16 bis 16.45 Uhr den Vortrag „Schellen und Schellenschmiede in Tirol“ von Univ.-Professor Dr. Anton Dörner, Innsbruck. Der Vortrag schildert die Herstellung und Bedeutung der handgeschmiedeten Schellen für Wirtschaft und Brauchtum und fußt vornehmlich auf Aussagen des Sohnes des letzten Schellenschmiedes Schuchter in Pfunds und anderer Sachvertrauter. Nähere Angaben über Verwertung der Schellen im Fasnachtsbrauchtum führt Prof. Dörner in seinem Werke „Fasnacht in Tirol“ an.

Skirennen der Hauptschule

Am vergangenen Mittwoch (4. Februar) veranstaltete die Hauptschule Landeck einen Skiwettbewerb, um den besten Läufer und die beste Läuferin an der Schule festzustellen. Bei schönstem Winterwetter und günstigsten Schneeverhältnissen fuhrten 20 Mädchen und 94 Knaben ihren Abfahrtslauf, der durch einige Pflichttore und eine Bachüberquerung etwas erschwert war. Unfallfrei und ohne Knochen- oder Skibrüche erreichten alle das Ziel, das beim ersten Stadel errichtet war. Viele Zuschauer, meistens Mitschüler und Mitschülerinnen, sahen dem Rennen zu oder vergnügten sich mit ihren Rodeln und Skiern. Ein buntes bewegtes Leben herrschte am Zielhang. Es fehlte nicht an anfeuernden Zurufen oder bedauernden Stimmen bei Stürzen knapp vor dem Ziel. Fachkundige Ausdrücke über Fahrt und Stil beherrschten das Feld. Jubel erscholl, wenn wieder eine „Rennkanone“ dahergebraust kam.

Gefahren wurde in drei Altersklassen, nach Geschlechtern getrennt. Im nachfolgenden nun die Sieger:



Brillen

rasch und sorgfältig bei
Optiker J. PLANGGER
Landeck - Ruf 370
Lieferant aller Krankenkassen

Klasse A (1941/42): 1. Ingrid Steiner 1,01; 2. Dolores Massimo 1,07; 3. Senta Riedl 1,25; 4. Hilde Kirschner 1,26; 5. Inge Lenz 1,52. 1. Werner Zechner 1,00; 2. Harald Pesjak 1,01; 3. Walter Fender 1,03; 4. Gottfried Zina 1,07; 5. Otto Fuchsberger 1,09. (Diese Buben und Mädeln starteten unterhalb des Patschenschußes.)

Klasse B (1939/40): 1. Edith Habicher 1,39; 2. Marianne Haueis 1,47; 3. Helga Fink 2,03; 4. Eleonore Ebster 2,09; 5. Herma Flunger 2,13. 1. Herbert Rofner 1,15; 2. Martin Burger 1,20; 3. Johann Mähner 1,22; 4 a. Willi Schranz, 4 b. Hermann Allgäuer, 4 c. Heini Summerauer, 4 d. Hugo Zangerl, 4 e. Alois Kofler, alle 1,23. (Start beim Patschenschuß.)

Klasse C 1937/38): 1. und Hauptschulmeister Anton Burger 1,12; 2 a. Hermann Sigl, 2 b. Benno Matt, beide 1,16; 4. Adolf Fender 1,20; 5. Robert Salzberger 1,22. (Start ebenfalls beim Patschenschuß.)

Im Sinne der Rennläufer winkten leider keine Preise, nur Urkunden sollen ein sichtbares Zeichen ihres Könnens sein. Zum Abschluß sei noch allen jenen gedankt, die durch ihr Entgegenkommen die Bemühungen der Direktion unterstützt haben. In erster Linie gebührt Anerkennung dem Skiklub Landeck, der mit seinen Nummerntüchern den Rennläufern erst das nötige Aussehen verlieh. Besonders Dank verdient Herr Willy Gmeiner, welcher lebenswürdigerweise den vollkommen adjustierten Bergrettungsschlitten zur Verfügung stellte; Gott sei Dank brauchte dieser nicht in Tätigkeit zu treten.

Ich glaube wohl mit Recht sagen zu können, daß Schüler wie Schülerinnen über den Verlauf dieses Skiwettkampfes zufrieden waren und gerne an den Nachmittag in Weiß und Blau denken.
E. Doblander, Direktor.

Zum Maskenlauf am Fastnachtssonntag ladet der SK. Landeck die ganze Bevölkerung ein. 13.30 Uhr Maskenzug (Musikbegleitung) durch die Stadt, 14.30 Uhr Start zum (nach Zeit gewerteten) Er-u.-Sie-Lauf, 15.30 Uhr zum Maskenlauf (vom Publikum gewertet) auf der Trams.

Radio R. Fimberger

Preiswerte gebrauchte Radioapparate:

Siemens 3 Röhren W	S	400.-
Radione 5 Röhren GW	S	550.-
Zerdik 5 Röhren W	S	600.-
Radione 5 Röhren GW	S	600.-
Telefunken 4 Röhren W	S	600.-
Eumig 4 Röhren W	S	750.-
Seibt 5 Röhren W	S	750.-
Zerdik 5 Röhren GW	S	850.-
Radione 5 Röhren GW	S	850.-
Eumig 5 Röhren GW	S	850.-
Standard 5 Röhren GW	S	850.-
Lumophon WD 406 W	S	850.-
Telefunken 438 W	S	850.-
Ingelen Genius GW	S	1300.-

und viele andere mehr.

1 Monat Werkstätten-Garantie

Verkauf bis zu 12 Monatsraten

Hauptschule Landeck: Donnerstag (19. 2.) ab 19.30 Uhr Sprechtag für die Schülereltern.

„Monte Cassino“, ein Lichtbilder-Vortrag im Kath. Bildungswerk durch J. Schlegel, den Retter der Kunstwerke dieser Abtei, am Mittwoch (18. 2.) 20.15 Uhr im Vereinshaus Landeck. (Freiwillige Spenden.)

Die Rotkreuz-Bezirksstelle Landeck dankt der Besitzerin des „Schwarzen Adlers“ für die Spende von S 500, Herrn Hans Thöni und einer ungenannten Spenderin für wertvolle Sachspenden zugunsten der Hollandhilfe. Weitere Spenden, besonders Decken, Bettzeug oder Geld werden dankbar entgegengenommen oder auf Wunsch abgeholt. - Es wird aufmerksam gemacht, daß bei den schwierigen Straßenverhältnissen die Kranken jeweils bis zu einem Punkt gebracht werden, wo sie abgeholt werden können.

Wegen Platzmangels mehrere Berichte erst in nächster Ausgabe.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 15. 2.: Quinquagesima — Beginn des Gebetes — 6 Uhr Aussetzung und heilige Messe für Johann und Alois Gruber, 7 Uhr heilige Messe für Julius Vorhofer, 8.30 Uhr heilige Messe für die Anlieger der Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit feierlichem Hochamt als 2. Jahresamt für Engelbert Andreani, 11 Uhr heilige Messe, 15.15 Uhr Predigt und Andacht, 16.30 Uhr 2. Stunde für die Mütter der Erstkommunikanten.

Montag, 16. 2.: 2. Gebetstag — 6 Uhr Aussetzung und heilige Messen für Agnes Huber und Angehörige und für Josef Huber, Bruggen, 7 Uhr Jahresmesse für Pius Massimo mit Ansprache und heilige Messe für die Geschwister Spiß, 8 Uhr Kindermesse für Anna und Heinrich Schrott mit Ansprache, 9.30 Uhr Räucheramt für Johann Stecher mit Ansprache, 11 Uhr Einsetzung, 14 Uhr Aussetzung, 19 Uhr feierliche Ministrantenweihe, 19.30 Uhr Predigt und Andacht.

Dienstag, 17. 2.: 3. Gebetstag — 6 Uhr Aussetzung und heilige Messen für Aloisia Regensburger und für die armen Seelen. Mng. Jäger, 7 Uhr heilige Messen für Otto Vorhofer sen. und Ansprache und für Maria Schlatter, 8 Uhr Kindermesse für die Frauen mit Ansprache, 9.30 Uhr Räucheramt n. Mng., 15.15 Uhr Predigt und Gebetsschluß.

Mittwoch, 18. 2.: Aschermittwoch — Voller Fast- und Abbruchtag — Beginn der heiligen Fastenzeit — 6 Uhr Aschenweihe und heilige Messen für Alois Huber und für Josef und Anton Trenkwalder, 7.15 Uhr Jahresmessen für Eduard Klimmer und für Antonia Teißler und Familie, 8 Uhr heilige Messe n. Mng. Maria Gabl, 19.30 Uhr **Abendmesse** n. Mng. Majewsky. Ab heute täglich um 17 Uhr Kreuzweg in der Pfarrkirche.

Donnerstag, 19. 2.: 6 Uhr Burschl Gemeinschaftsmesse für Karoline Geiger, hier heilige Messen für Helene Köhle und für Josef Zangerl, 7.15 Uhr heilige Messen für Hans Sieß und zu Ehren des heiligen Florian, 8 Uhr Jahresmesse für Philomena und Johann Lenz.

Freitag, 20. 2.: 6 Uhr heilige Messen für Johann Stadlwieser und für Rosa Haueis, 7.15 Uhr heilige Messen n. Mng. Schütz und für Rosa Pezzei, 8 Uhr heilige Messe für Hermann Jele.

Samstag, 21. 2.: 6 Uhr heilige Messen für † Eltern Handle, für † Eltern Schimpfössl-Stanz und für Lydia Walch, 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Alois Fleckinger und heilige Messe für † Angehörige Bregenzer-Perwanger, 8 Uhr heilige Messe für Heinrich und Maria Somadossi.

Stundenverteilung in den Gebetstagen: Sonntag und Dienstag: 11 bis 12 Uhr Angedair-Öd, 12 bis 13 Uhr Angedair-Stadt, 13 bis 14 Uhr Perfuchs, 14 bis 15 Uhr Bruggen-Perfuchsberg. — Montag: 14 bis 15 Uhr Angedair-Öd, 15 bis 16 Uhr Angedair-Stadt, 16 bis 17 Uhr Perfuchs, 17 bis 18 Uhr Bruggen, 18 bis 19 Uhr Perfuchsberg.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 15. 2. 1953:

Dr. Karl Enser, Landeck, Fischerstraße 60, Tel. 471

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams): 14. u. 15. 2. 1953: Tel. 510,424**Kfz.-Werkstättendienst: Unterbleibt durch den ganzen Winter**

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Tischlerei - Maschinen

Abricht-, Fräs-, Dickten- (70) Bandschleifmaschinen in bestem Zustand - deutsche Marken - günstig abzugeben.

Unter „Außergewöhnliche Gelegenheit 3021“ an Reklambüro Novit s, Innsbruck.

SONDERANGEBOT**Klöckner-Humboldt-Deutz****Zweitakt - Dieselmotore**

für alle Zwecke, fabriksneu kompl. ab Lager zum Sonderpreis von

S 8.740.— sofort lieferbar.

Für Händler Sondervereinbarung gegen Vorweis dieser Anzeige 2 Proz. Rabatt - Prospekte werden auf Wunsch kostenlos zugesandt - Zahlungserleichterungen.

Klöckner - Humboldt - Deutz

WIEN, X., Gudrunstraße 179 - Tel. U 45 0 93 U 40 2 58



Wir betrauern den Heimgang unseres lieben Mitarbeiters, Herrn

Franz Hufnagl

Betriebsleiter der Molkerei Zams

Die treue Pflichterfüllung dieses vorbildlichen Fachmannes und Menschen bewahren wir stets in bestem Gedenken.

Tiroler Sennereiverband**Innsbruck****Möbel****und Polstermöbel zu kaufen soll gut überlegt sein.**

Sie finden eine große Auswahl zu günstigen Preisen an Schlafzimmern, Wohnzimmern, Küchen und Polstermöbeln in der

MÖBELHANDLUNG u. POLSTERWERKSTÄTTE IN BRUGGEN
bei**Arthur Zangerl****Singer-Nähmaschine**gut erhalten verkäuflich
S 500.-. Adresse in der

Druckerei Tyrolia

Komplettes

Schlafzimmer

(Lärche) mit Matratzen guterhalten, billig abzugeben in

Prutz 28

Danksagung

Auf diesem Wege danke ich allen, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer teuren Mutter und Großmutter, Frau

Ida Doubravsky

ihre Anteilnahme bezeigt haben, auf das herzlichste. Vor allem der hochw. Geistlichkeit, Herrn Pfarrer Aichner und Herrn Koop. Steidl für die tröstenden Besuche. Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Fink, der uns auch in diesen schweren Tagen, wie schon so oft, zur Seite stand.

Fam. Drechsler**Danksagung**

Für die große Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer unvergeßlichen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau

Josefa Kohler

zuteil geworden ist, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Unser besonderer Dank gilt dem hochw. Herrn Dekan für die lieben Krankenbesuche, Herrn Dr. Koller für die aufmerksame ärztl. Betreuung sowie allen Verwandten und Bekannten, die so zahlreiche Kränze u. Blumen spendeten und an der Beerdigung teilgenommen haben.

Zams, im Feber 1953

In tiefer Trauer: **Fam. Kohler**

Im Namen aller Verwandten

Antiquarische Romane

Bitte, beachten Sie unser Schaufenster!

Buchhandlung J. Grisseemann Imst und Landeck*Sattler, Tapezierer und Autosattler***Roman Gritsch****ZAMS**

NEUBAU AN DER INNBRÜCKE

Jetzt auch telefonisch unter Nr. **556** erreichbar.

Beachten Sie, bitte, meinen

Lager-Räumungsverkauf

zu äußerst günstigen Preisen:

Lotterbetten, Bettbänke, Ottomanen und Matratzen

10 bis 15% Preisnachlaß!Nun auch Linoleum und Donauleum wieder in alter Qualität lieferbar; auf Wunsch **fachmännische Verlegung** durch eigene Werkstätte in Ihrer Wohnung.**Geschäftslokal**

(ca. 20 m)

in Nähe

Stadtmitte

zu vermieten



Auskunft Maiseng. 20

Heu und Grummet

ca. 800 kg, an Meistbietenden zu verkaufen.

Adresse in der

Druckerei Tyrolia

MÖBEL

in jeder Ausführung und Preislage. Derzeit besonders schöne Küchen mit unserem allseits bekannten Anstrich, ab Lager oder auf Bestellung lieferbar.

Zustellung mit eigenem Lkw. - Holz wird in Zahlung genommen. - Bequeme Teilzahlung.

Wir suchen laufend gegen Höchstpreise astreines Fichtenholz und Schnittholz (30 mm).

*Möbel - Werkstätte und -Ausstellung in Zams***Einladung**

Am Samstag, den 14. Feber 1953, findet im

„TRAMSERHOF“

der bereits angekündigte

Maskenball

statt

Beginn 20 Uhr

Eintritt frei

Tanzkapelle Walch

Autopendelverkehr ab 19.30 Uhr von der Hauptschule, Fahrpreis S 3.-.

Es ladet herzlichst ein

Karl Haueis

Märchenvorstellung zu ermäßigten Eintrittspreisen:

Max und Moritz

Samstag, 14. Februar

um 2 Uhr

Eine sommerville musikalisch beschwingte Liebesgeschichte voll Stimmung und Humor in dem **Farbfilm**:**TANZ INS GLÜCK**

Mit Johannes Heesters, Waltraut Haas, Lucie Englisch, Beppo Brem, Ursula Lingen, Grethe Weiser u. a.

Samstag, 14. Februar um 5 und 8 Uhr

Sonntag, 15. Februar um 2, 4, 6 und 8 Uhr

Ilse Werner, Hans Holt und das Wunderkind Bärbel Spanuth in dem musikalischen Ausstattungsfilm:

Die Liebesabenteuer einer Hoheit auf Abwegen! **Faschingsprinzessin**

Dienstag, 17. Februar um 8 Uhr

Mittwoch, 18. Februar um 8 Uhr

Jugendfrei

Und der Teufel fuhr mit ihnen auf dem Schiff des Grauens:

MARA MARUEin Seefahrerfilm, wie man ihn noch niemals sah, mit **Errol Flynn**, Ruth Roman u. a.

Donnerstag, 19. Februar um 7 Uhr

Freitag, 20. Februar um 8 Uhr

Jugendverbot